

Edelⁱⁿstahl

hochqualitativ, individuell, ästhetisch, formvollendet

Ausgabe 7



**RICHARD
BRINK**

GmbH & Co. KG



Objektbericht: Flora – Botanischer Garten in Köln Seite 2

Objektbericht: RIVA am Phoenix See in Dortmund Seite 3

Produktinformation: Schwerlastrinnen und -roste Seite 4

Objektbericht: Hans-Sachs-Haus in Gelsenkirchen Seite 5

Objektbericht: Wohnhaus – Gebäudeschutz
vom Hof bis zum Dach

Seite 6

Objektbericht: Wiesenbad in Bielefeld

Seite 7

Ausblick: Kundenzeitung Ausgabe 8

Seite 8

Flora Köln erstrahlt in neuem Glanz

Auf Maß angefertigte Drainage- und Entwässerungsrinnen bewahren das Bauwerk



2014 feierte die Stadt Köln 150 Jahre Flora und 100 Jahre Botanischer Garten. Rechtzeitig zu diesen Jubiläen wurde das 1864 erstmals eröffnete Hauptgebäude der Flora instandgesetzt und wiederhergestellt. Seit Juni 2014 bietet die KölnKongress GmbH die Räume des prachtvollen Palais für verschiedene Veranstaltungen an. Die K+H Architekten und Generalplaner GmbH aus Stuttgart erhielt im öffentlichen Vergabeverfahren der Stadt Köln den Auftrag für die Planung zur Rekonstruktion und Sanierung des denkmalgeschützten Bauwerks. Indem die Architekten mit der Rekonstruktion die ursprüngliche Form der Flora wiederherstellten und durch einen modernen Anbau ergänzten, spiegeln sie deren spannende Historie wider. Um anfallendes Niederschlagswasser sicher abzuleiten und damit das Gebäude langfristig zu schützen, haben die Mitarbeiter der Benning GmbH & Co. KG aus Münster Drainage- und Entwässerungssysteme der Firma Richard Brink verbaut.

Als prunkvoller Glaspalast galt die in den 1860er Jahren errichtete Flora. Nach dem zweiten Weltkrieg waren das Gebäude und die gesamte umgebende Gartenanlage von 11,5 ha fast vollständig zerstört. Beide wurden im Laufe der folgenden Jahrzehnte mehrmals restauriert und saniert. Aufgrund erheblicher Baumängel fanden jedoch ab Mai 2009 keine Veranstaltungen mehr in den Räumlichkeiten statt. Um das denkmalgeschützte Bauwerk zu erhalten, schrieb die Stadt Köln als Bauherr 2011 eine Generalsanierung aus. Im gleichen Jahr begannen die Umbauarbeiten für ein Gesamtbudget von etwa 39 Millionen Euro.

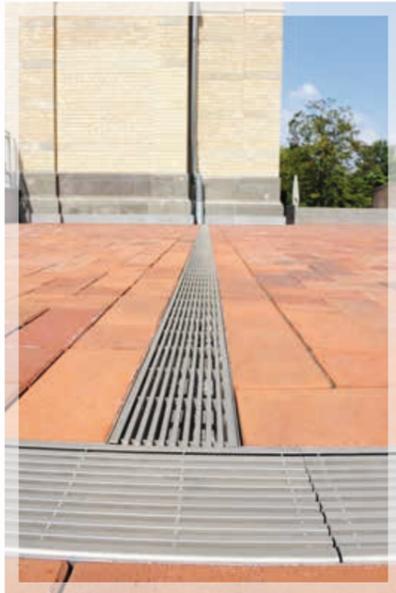
Historischen Baukörper ergänzt

Ziele der Sanierung waren der Wiederaufbau des gekreuzten Tonnendachs und die Ergänzung der historischen Baukörperkontur. Auch wurden unter anderem An- und Ergänzungsbauten neu errichtet, das Raumangebot umstrukturiert und das bis dahin noch nicht existente Sockelgeschoss dazugewonnen.

Obwohl die Planer das Gebäude komplett entkernen ließen und nur drei Frontseiten bestehen blieben, konnten sie seine ursprüngliche Form aufnehmen, indem sie den Altbau rekonstruierten.

Außenbereiche zuverlässig entwässern

Die Drainage- und Entwässerungssysteme in den Außenbereichen passen sich der neuen Konstruktion an. Im Eingangsbereich an der Achse Flora und Botanischer Garten haben die Mitarbeiter der Firma Benning Schlitzrinnen der Richard Brink GmbH & Co. KG verbaut. Die aus 1,5 mm Edelstahl gefertigte Drainage-Schlitzrinne Lamina sorgt für eine zuverlässige Linienentwässerung vor den Treppenaufgängen zum Sockel mit seinen Terrassen. Ihre Höhe von 110 mm sowie die Halshöhe von 50 mm hat die Firma individuell auf Kundenwunsch angefertigt.



Auf dem zum französischen Barockgarten ausgerichteten Podest verbauten die Sanierungsexperten die Entwässerungs- und Drainagerinnen des Typs Stabile.

An der Fassade und vor den zahlreichen Eingängen führen diese Rinnen niedergehendes Regenwasser sicher ab. Anfallendes Niederschlagswasser der Dachflächen wird über Fallrohre und Gullyeinläufe in Entwässerungsrinnen geleitet. Diese münden in einen Drainagestrang, der die gesamte Hoffläche des Gebäudesockels umschließt.

Neben dem Wasser der Dachflächen nehmen diese Drainagerinnen auch das Regenwasser der Hoffläche auf. Um den Gebäudesockel und das in ihm verborgene neue Geschoss vor eindringender Nässe zu schützen, ist der gesamte Hofbereich mit Sperrschichten versehen. Somit wird auch das in die Pflasterfläche eindringende Wasser über die darunterliegende Kiesschicht direkt in die Drainagerinnen geleitet. Als Abdeckung für sämtliche Drainage- und Entwässerungsrinnen wurden sonderangefertigte 7x7 mm Längsstabroste

aus Edelstahl verwendet. Auch im Terrassenbereich des Tagesrestaurants an der Westseite des Gebäudes kamen Drainagerinnen der Firma Richard Brink als Teil des barrierefreien Systems zum Einsatz. Die Dachterrasse auf der Nordseite wird mittels Drainagerinnen entwässert. Vor den Terrassentüren zum Kuppelsaal haben die Verarbeiter Rinnen des Typs Stabile mit einer Einlaufbreite von 150 mm eingebaut, die mit den grauen Laibungen und den Rosettenfenstern harmonieren.

Früher und heute vereint

Mit der Verbindung von Gründerzeitelementen und modernen Materialien ist aus der Flora Köln wieder ein exklusiver Veranstaltungsort geworden. „Bisher haben wir von den Kölnern ein sehr positives Feedback zu der Instandsetzung erhalten“, berichtet Dominik Sälzer vom Veranstaltungsservice der KölnKongress GmbH.



Städtischer Reiz am Hafen

Gebäude am Phoenix See mit Rinnen der Richard Brink GmbH & Co. KG ausgestattet



Elegante Leichtigkeit und eine klare Formensprache zeichnen das RIVA 1 an der Hafensperrmauer des Dortmunder Phoenix Sees aus. Mit dem fünfgeschossigen Bürogebäude inklusive Gastronomie und Penthousewohnungen hat das Dortmunder Architekturbüro SCHAMP & SCHMALÖER im Auftrag von Dreier Immobilien ein modernes Quartier mit urbanem Charakter entworfen. Der kubische Baukörper fügt sich mit seiner hellen Fassade harmonisch in das Hafenumfeld ein und gibt dem Leben am See einen angemessenen Rahmen. Edelstahl-Maschenroste sowie Dränagerinnen der Richard Brink GmbH & Co. KG passen sich mit schlichter Eleganz an das klare Gebäudekonzept des RIVA 1 an. Die Modelle Cubo und Hydra aus hochwertigem Edelstahl leiten Regenwasser zuverlässig ab und stellen als Schwellelemente der Fassade eine Verbindung zwischen Innen- und Außenbereich her.

Der Neubau steht für ein zeitgemäßes Arbeits-, Wohn- und Freizeitquartier. Auf dem ehemaligen Stahlwerksgelände im Dortmunder Stadtteil Hörde ist um den 1,2 Kilometer langen Phoenix See eine moderne Stadtlandschaft entstanden. Büros, Gastronomiebetriebe, Arztpraxen und Penthousewohnungen mit Seeblick befinden sich im RIVA 1 am Hafenbecken. In der Halle im Erdgeschoss nimmt ein original Riva-Boot aus den 60er Jahren Bezug zum Gewässer und dem vorgelagerten Kai auf.

Urbaner Charme durch klare Formen

Die feingliedrige Fassade unterstreicht die städtische Lebendigkeit, die das Gebäude sowie die Hafensperrmauer prägt. Heller, zurückhaltender Naturstein in Kombination mit großzügigen Glasfronten und glänzenden Lisenen verleihen dem Gebäude Offenheit.

Die klassische Arkaden-Front verstärkt diese Wirkung. Besonders betont sind die Hauszüge durch filigrane Formen, die deutliche, elegante Akzente setzen.

Durchdachte Entwässerung

Den Eingangsbereich haben die Architekten von SCHAMP & SCHMALÖER mit einem Patio gestaltet, der sich zur Seeseite öffnet. Die Laibungen der Zugänge sowie sämtlicher bodentiefen Fenster der Innenhoffassade wurden mit maßgefertigten Cubo-Dränagerinnen der Richard Brink GmbH & Co. KG in den Sonderlängen von jeweils 2085 mm ausgestattet. Das mit Maschenrosten abgedeckte Entwässerungssystem aus 1,5 mm Edelstahl entspricht den hohen Qualitätsansprüchen des Gebäudes und spiegelt dessen Eleganz in einem zeitlosen Design wider.



„Die Rinnen sind vom Gewicht her leicht zu handhaben und in jedem Maß bestellbar. Deshalb konnten wir sie an die Fensterlaibungen anpassen“, erklärt Thorsten Herter, Landschaftsarchitekt der ausführenden Gerd Linneberger Landschaftsbau GmbH aus Dortmund.

Die Dränagerinnen führen den anfallenden Niederschlag in den Untergrund. Von dort wird das Wasser trichterförmig in die Mitte des 72 m² großen Innenhofs geleitet. Im Zentrum des Patios haben die Landschaftsgärtner von Linneberger einen acht Meter hohen Ginkgobaum gepflanzt. Dieser wird durch die Hofentwässerung zusätzlich mit Regenwasser versorgt.



Um die optische Wirkung der Edelstahl-Maschenroste auch im Zentrum aufzugreifen, umsäumen Rinnen des Typs Cubo eine für den Baum angelegte Sickerfläche. Diese ist mit schwarz beschichteten, rutschhemmenden Maschenrosten abgedeckt und bildet einen reizvollen Kontrast zu der glänzenden Metallstruktur der Dränagesysteme.



Die Firma Richard Brink hat die Rinnen individuell nach Kundenwunsch mit einer Einlaufbreite von 205 mm und einer Höhe von 80 mm maßgefertigt. Darüber hinaus setzten die Außengestalter Dränagerinnen des Typs Hydra mit Maschenrosten der Richard Brink GmbH & Co. KG an der Fassade der Gastronomie ein. An der 25 Meter langen Südfront sowie der sechs Meter langen Ostfassade leiten sie überschüssiges Wasser direkt in einen öffentlichen Regenwasserkanal. Durch Verriegelungen sind die Edelstahl-Rinnen fest verankert. Parallel zum Gebäude verlegt, passen sie sich harmonisch an die mit Aluminium-Profilen eingefasste Glasfront des Restaurants an und gewährleisten in allen Bereichen barrierefreie Übergänge.



Gut aussehen trotz schwerer Lasten

Rinnen und Design-Roste kombinieren Funktion und Optik



Starke Belastungen aufnehmen und gleichzeitig elegante Akzente in Außenbereichen setzen – die bewährten Entwässerungs- und Dränagesysteme leiten Regenwasser zielsicher in den Untergrund ab und verleihen Außenbereichen gleichzeitig ein hochwertiges Design. Viele Produkte stellt das Unternehmen Richard Brink nicht nur in Standardmaßen her, sondern auch in Größen nach individuellem Kundenwunsch.

Durch die häufige Frequentierung von schweren Fahrzeugen wirken enorme Kräfte auf Dränage- und Entwässerungsrinnen, die auf innerstädtischen Plätzen, Zufahrtsrampen, Hofflächen oder Garageneinfahrten eingesetzt werden. Aufgrund ihrer robusten Konstruktion nimmt die Schwerlast-Entwässerungsrinne Ferro Magna von Richard Brink verkehrsbedingte, statische und dynamische Belastungen bis zu 40 Tonnen sicher auf. Sie entspricht der DIN EN 1433, die Standards für Entwässerungsrinnen auf Verkehrsflächen definiert, und erfüllt die Belastungsklassen bis D 400. Die Verbindung von Edelstahl oder feuerverzinktem Stahl mit leichtem Hochleistungs-Kunststoff verleiht der Rinne ihr geringes Gewicht. Sogar Rinnenkörper mit dem Nennmaß DN 150 in der Belastungsklasse D 400 wiegen lediglich 10,4 Kilogramm und lassen sich kinderleicht von Einzelpersonen verlegen. Die Ferro Magna kann in der Standardlänge von 1000 Millimetern, aber auch kurzfristig als Sonderanfertigung realisiert werden.

Funktionale Akzente

Die Rinnen können durch Schwerlastroste aus Edelstahl oder feuerverzinktem Stahl der Firma Richard Brink ergänzt werden. Dafür werden sowohl Längsstab- als auch Maschenroste eingesetzt. Um den Schwerlast-Entwässerungssystemen eine besondere Optik zu verleihen, bietet sich die Kombination

mit Design-Rosten an. Der Edelstahl-Längsstabrost Hydra Linearis setzt beispielsweise durch seine geradlinige Gestaltung architektonische Akzente.

Die Schwerlastvariante des 7x7 Millimeter starken Stabrostes ist auf der Unterseite verstärkt und hält somit den Einwirkungen hoher Druck- und Schubkräfte stand.



Das anspruchsvolle Design der 7x7 mm Schwerlast-Stabroste Hydra Linearis setzt Hof- und Garageneinfahrten gekonnt in Szene.



Großer Platz dezent entwässert

Fassaden- und Schlitzrinnen für das Hans-Sachs-Haus in Gelsenkirchen



Das Hans-Sachs-Haus ist eine zentrale Anlaufstelle für Bürger in Gelsenkirchen. Nach den Plänen der Architekten von Gerkan, Marg und Partner (gmp) ist das Gebäude aus den 1920er Jahren in einer Bauzeit von etwa vier Jahren unter Erhalt der Bestandsfassade neu errichtet worden. Die Außenanlagen hat das Berliner Büro Rainer Schmidt Landschaftsarchitekten geplant, ausführendes Unternehmen war die Garten- und Landschaftsbau Vornholt GmbH. Eine dezente Linienentwässerung mit maßgefertigten Schlitzrinnen und Revisionskästen der Firma Richard Brink kam zum Einsatz, um anfallenden Niederschlag von dem etwa 2.200 Quadratmeter großen Alfred-Fischer-Platz effizient abzuleiten. Für die Fassadenentwässerung hat das Unternehmen außerdem massive Entwässerungsrinnen und Stabroste aus Edelstahl geliefert. Da der Platz sowie der Eingang zum Bürgerforum im Erdgeschoss des Hans-Sachs-Hauses mit einem Gewicht von bis zu 35 Tonnen belastbar sein sollten, wurden alle Rinnen in Schwerlastausführung gefertigt.

Durch die Neugestaltung des Hans-Sachs-Hauses treten zwei Baustile miteinander in Dialog: Eine klare Formensprache prägt die denkmalgeschützte Backsteinfassade. Gemauerte Ornamente und das vielseitige Farbenspiel der Backsteine setzen Akzente und durchbrechen die funktionalen Ansätze der Neuen Sachlichkeit der 1920er Jahre. Der integrierte Neubau öffnet sich durch seine große Glasfassade auf der Rückseite in Richtung des Alfred-Fischer-Platzes und erfüllt somit die Aufgabe, die Transparenz demokratischer Entscheidungen nach außen zu tragen. Horizontale Sonnenlamellen strukturieren die Glasfassade und führen die Gesimsbänder der historischen Bebauung fort. Um den besonderen Charme des Hans-Sachs-Hauses hervorzuheben, haben die Architekten zahlreiche historische Elemente wie die

Schaufensterfront an der Hauptstraße oder die Treppenhäuser rekonstruiert.

Entwässerung nach Maß

Mit dem Abriss des Erweiterungsbaus sowie dem Rückbau einer Straße ist der Alfred-Fischer-Platz entstanden, der dem Rathaus als Bürgerplatz dient. Barrierefrei sind der Vorplatz sowie die angrenzenden öffentlichen Gehwege gestaltet. Sie sind unter anderem mit Blindenleitsystemen ausgestattet. Der Übergang zwischen den Gehwegen und dem Platz verläuft ohne Schwellen. Optisch ist dieser Wechsel durch unterschiedlich farbige Betonplatten in gegensätzlicher Verlegerichtung markiert. Die Westfassade kann bei gutem Wetter geöffnet werden, damit eine gemeinsame Nutzung des Bürgerforums im Erdgeschoss des Gebäudes und des Platzes möglich ist. Ein Kriterium, um die neu entstandene Fläche für Veranstaltungen zu nutzen, war die Belastbarkeit des Platzes mit einem Gewicht bis zu 35 Tonnen. Nach dieser Vorgabe wurden auch die Entwässerungssysteme ausgewählt. Um den großen Bürgerplatz dezent zu entwässern, haben sich die Landschaftsarchitekten für eine Linienentwässerung entschieden. Es kamen maßgefertigte Schwerlastschlitzrinnen des Typs Lamina und passende Revisionskästen der Richard Brink GmbH & Co. KG zum Einsatz. Diese nehmen die enormen Druck- und Schubkräfte von PKWs und LKWs auf, ohne in ihrer Funktion beeinträchtigt zu werden. Gleichzeitig erforderten die großen Wassermassen besondere Querschnitte der Rinnen, die mit Sonderanfertigungen problemlos realisiert werden konnten.

Gestalterische Vorgaben erfüllt

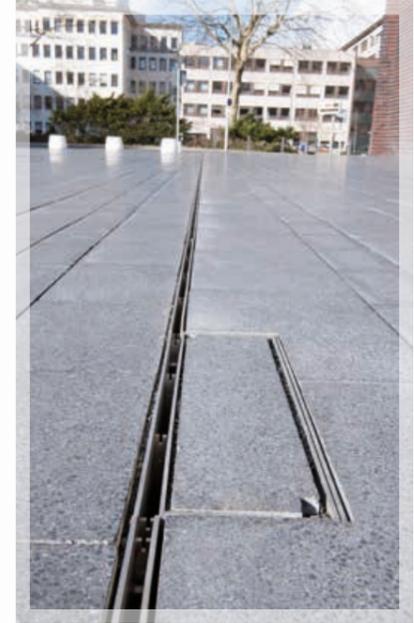
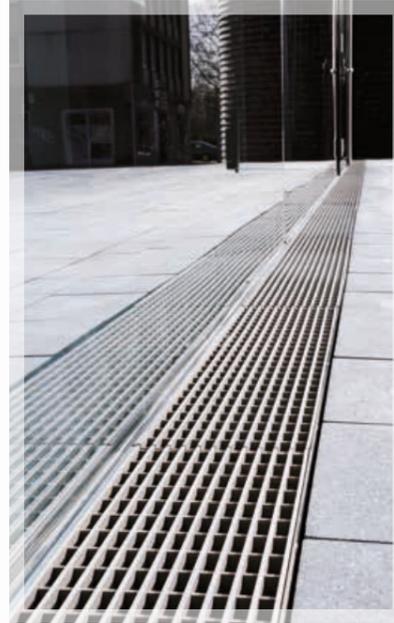
Zusätzlich zur Funktionalität und Belastbarkeit der Drainage- und Entwässerungssysteme spielten gestalterische Vorgaben der Landschaftsarchitekten bei der Umsetzung eine wichtige Rolle. Damit sich die Kanten der Schlitzrinnen optimal in die

verlegten Betonplatten integrieren, wurden diese auf Maß gefertigt. Die eingebauten Revisionskästen zur Reinigung des Entwässerungssystems sind mit auspflasterbaren Abdeckungen ausgestattet, die das homogene Erscheinungsbild des Bodens erhalten. Dadurch fügen sie sich harmonisch in das Gesamtbild des Platzes ein.

Barrierefreiheit vorbildlich umgesetzt

An der Glasfassade des Hans-Sachs-Hauses wurden Entwässerungsrinnen des Typs Stabile Magna mit einer Einlaufbreite von

200 Millimetern verlegt. Durch ihre Stabstruktur und den massiven Aufbau greifen die Abdeckroste der Entwässerungsrinnen die architektonische Linie der unterschiedlichen Fassadenelemente auf und führen diese fort. Die im gesamten Projekt eingesetzten Rinnen entsprechen den Anforderungen der Barrierefreiheit, die mit einem Blindenleitsystem und anderen Elementen in der Außenanlage und dem Gebäude bei diesem Projekt gewährleistet ist.



Die Schwerlastrinnen Stabile Magna sind entlang der gesamten Glasfassade verlegt worden. Das Hintergrundbild auf Seite 4 zeigt diese Fassade im Bereich einer der beiden Eingänge.



Weitläufiges Wohngefühl

Kantprofile und Rinne Stabile Magna geben Schutz und edles Design



Der beschauliche Ort Schloß Holte-Stukenbrock liegt am Fuße des Teutoburger Waldes. Diese Gegend wählte ein Bauherr für sein Einfamilienhaus im amerikanischen Stil. Nach etwa einem Jahr Bauzeit war das Gebäude mit vier Ebenen fertiggestellt. Eine über fünf Meter lange Schwerlastrinne des Typs Stabile Magna aus Edelstahl der Firma Richard Brink leitet den Niederschlag zielsicher vom Haus ab und passt sich optimal der Architektur an. Auch Kantprofile, die als Attikaabdeckung dienen, vervollkommen die Fassadengestaltung.

Freiheit, Großzügigkeit und Vielfalt sind die Merkmale amerikanischer Baukunst. Angelehnt an diesen Stil legte der Bauherr des freistehenden Einfamilienhauses großen Wert auf die Verwendung natürlicher Materialien, wie z.B. Holz. Eine weitläufige Fläche mit großer Einfahrt war ebenfalls Voraussetzung für den Bau. Gemäß seinen Vorbildern aus Übersee wirkt das Gebäude in sich verschachtelt: Durch scheinbar ineinander geschobene Elemente entsteht eine asymmetrische Optik. Das dadurch verwinkelte Flachdach mit Begrünung ist auch als Terrasse nutzbar.

Großzügige Räume

Um den vom Bauherren gewünschten Wohnstil umzusetzen und traditionelle Materialien mit modernen zu verbinden, wurden das Planungsbüro W2, Wencke Welker, aus Bad Lippspringe und das Architekturbüro E. Hürland aus Schloß Holte-Stukenbrock beauftragt. Die Planer schufen ein Konzept mit einer Kombination aus Individualität und Funktionalität, das mit außergewöhnlichen Materialien und Detaillösungen umgesetzt wurde. Der individuelle Grundriss und die komplexe Fassadengestaltung mit Holz und kupferfarbenen Alucobond-Platten sind die optischen Besonderheiten des Wohnhauses. Die dunkelgrauen Wandabschnitte der Fassade stehen im Kontrast zu den Wänden, die mit schmalen, horizontal ausgerichteten Alucobond-Platten verkleidet sind. Diese Kombination aus warmen und dunklen Farben hebt die unterschiedlichen Gebäudeabschnitte hervor.

Edel abgedeckt

Die Balustrade der Dachterrasse, sämtliche Flachdachanschlüsse und vorgelagerten Fassadenelemente sind mit pulverereinbrenn-

schichteten Attikaabdeckungen aus Aluminium der Richard Brink GmbH & Co. KG versehen worden. In der Farbe Eisenglimmer verleiht die Pulvereinbrenbeschichtung dem Gebäude Eleganz und eine hochwertige Optik. Die Kantprofile mit einer Materialstärke von 2 Millimetern kamen ebenfalls auf der Garage zum Einsatz. Insgesamt wurden 43,5 Meter der Produkte des Metallwarenerstellers für die Abdeckungen verlegt. Das Konzept des hinter dem Haus liegenden Gartens entwickelte die Senner GaLaBau Jürgenliemke GmbH & Co. KG.

Designorientierte Entwässerung

Um die große Hofffläche vor dem Wohnhaus ordnungsgemäß zu entwässern, ist die Schwerlast-Entwässerungsrinne Stabile Magna der Firma Richard Brink verwendet worden.



Das Rinnensystem mit Hydra Linearis-Längsstabrosten gewährleistet nicht nur eine ordnungsgemäße Entwässerung, sondern wertet zudem die Hofeinfahrt optisch auf.



Durch die Ausführung als Schwerlastsystem hält die Rinne aus Edelstahl Belastungen durch PKWs und LKWs stand. Mit einer Materialstärke von 3 Millimetern und einer Einlaufbreite von 146 Millimetern sorgt sie für eine zielsichere Ableitung des Niederschlags. Das edle Design der Rinne passt sich der Eleganz des Wohnhauses optimal an und fügt sich nahtlos in das Gesamtbild ein. Der mit dem red dot design award ausgezeichnete Längsstabrost Hydra Linearis kommt in einer Materialstärke von 7x7 Millimetern in Kombination mit der Stabile Magna zum Einsatz. Er verleiht der Rinne eine hochwertige Optik. Die Längsstabroste aus mit Glasperlen gestrahltem Edelstahl kommen ganz ohne Randeinfassung aus und greifen somit die klaren Gestaltungsmerkmale des Gebäudes und hierbei insbesondere der Holzfassade auf.

Unkomplizierte Zusammenarbeit

„Der hervorragende Ruf, kurze Lieferzeiten sowie die individuelle Beratung der Firma Richard Brink haben uns überzeugt“, sagt Edmund Hürland, Architekt des Architekturbüros E. Hürland aus Schloß Holte-Stukenbrock. Die kurzen Abstimmungswege und die schnelle, individuelle Anfertigung der gewünschten Produkte trugen zu einer unkomplizierten Zusammenarbeit der beiden Unternehmen bei. „Durch die Option der individuellen Anpassung von Maßen und Farben des Unternehmens Brink hatten wir viele Möglichkeiten und Freiheiten, unser Konzept nach den Vorstellungen des Bauherrn umzusetzen“, sieht Hürland sich in der Wahl der Produkte bestätigt.



Das Obergeschoss, in dem Bade- und Schlafzimmer untergebracht sind, ist von einer großzügig angelegten Dachterrasse umschlossen. Die Balustrade mit ihrer breiten Abdeckung schützt vor neugierigen Blicken.



Das Schwimmvergnügen beginnt in der Dusche

Entwässerungslösung mit Sondermaß für das Wiesenbad Bielefeld



Wenn im Sommer zahlreiche Badegäste gleichzeitig die Sanitärbereiche des Bielefelder Wiesenbades benutzen, fallen große Wassermengen an, die zielgerichtet abgeleitet werden müssen. Damit die Nutzer sicher und angenehm duschen können, war eine Lösung erforderlich, die Pfützenbildung vermeidet. Deshalb hat die Bielefelder Bäder und Freizeit GmbH (BBF) die Firma HEDRE aus Schloß Holte-Stukenbrock damit beauftragt, sieben bodengleiche Industrierinnen in den Sanitäranlagen zu verbauen. In Sondermaßen angefertigt und kombiniert mit 7x7 Millimeter Design-Längsstabrosten passen sich die Edelstahl-Rinnen der Richard Brink GmbH & Co. KG optimal den klaren Formen der Duschen und Umkleiden an. Auch bei hohem Besucheraufkommen sorgen sie für eine zuverlässige Entwässerung.

Das Erlebnisbad an der Wiesenstraße ist seit mehr als 80 Jahren ein beliebter Anlaufpunkt im Zentrum Bielefelds. 1927 eröffnet und in den 80er Jahren saniert, stehen Teile der Einrichtung inzwischen unter Denkmalschutz. 1997 übernahm die BBF unter anderem das Wiesenbad mit dem Ziel, die Infrastruktur in Bielefeld zu erneuern und die Betriebseffizienz zu steigern.



Die Tribüne, die das Dach des Gebäudes bildet, gewährt einen schönen Blick über das gesamte Areal des Wiesenbades. Dieses Bad ist, bedingt durch seine Lage inmitten der Stadt, einzigartig. Denn welche Stadt hat schon ein Naherholungsgebiet im Zentrum selbst?

2.600 Quadratmeter Wasserfläche, eine 110 Meter lange Wasserrutsche und der denkmalgeschützte Sprungturm sorgen für großen Badespaß.

Erscheinungsbild der 1920er Jahre erhalten

Trotz Bombenschäden im Zweiten Weltkrieg und zahlreicher Modernisierungsmaßnahmen in den folgenden Jahrzehnten wurde die markante Architektur bis heute beibehalten. Eine strenge Achssymmetrie prägt die Anlage rund um das Freibad: Die von Norden verlaufende Zufahrtsstraße bildet gleichzeitig die Symmetrieachse und trifft mittig auf das Betriebsgebäude, das sich an einer Seite des Schwimmbeckens befindet. Sprungbecken und Kinderbassin sind von dem großen Becken abgetrennt. Als Deckenabschluss des Gebäudes dient eine Tribüne mit dem Charakter eines Amphitheaters, die die Besucher als Sitz- und Liegefläche nutzen.

Sanitärräume aufwerten

In den Sommermonaten besuchen zahlreiche Gäste täglich das Wiesenbad und nutzen somit auch die Sanitärräume. Besonders bei starkem Andrang fallen beim Duschen große Wassermengen an, die zuverlässig in die Kanalisation abgeleitet werden müssen. Dafür waren Rinnen erforderlich, die Schwallwasser aufnehmen, so dass sich keine Pfützen bilden. Um dies sicherzustellen, sollten sie entlang aller Duschen verlaufen. Zusätzlich war es wichtig, die Rinnen komplett abdecken zu können, damit die Reinigungsgeräte alle Stellen der Duschen erreichen. Die Planer forderten darüber

hinaus eine Lösung, die sich der klaren Geradlinigkeit des Gebäudes anpasst und die Sanitärbereiche optisch aufwertet.

Zuverlässig entwässern

Diese Anforderungen erfüllen die Industrierinnen aus 1,5 Millimeter Edelstahl der Firma Richard Brink. Der Metallwarenhersteller hat diese als größte Variante von Innenraum-Entwässerungssystemen für das kontinuierliche Ableiten von großen Wassermengen entwickelt. Insgesamt verlegten die Mitarbeiter der HEDRE GmbH in den Sanitärbereichen sowie in den Duschen der Umkleiden sieben Rinnen. Sowohl die Einlaufbreite als auch die Rinnenlänge passte die Firma Richard Brink individuell an die Bedingungen in den verschiedenen Räumen an. Produkte mit Einlaufbreiten von 140 und 200 Millimetern sowie einer Länge von 1.000, 2.550, 2.930 und 4.150 Millimetern kamen zum Einsatz. Bodenabläufe mit Tauchglocke und senkrechtem Abgang sorgen für die sichere Entwässerung. Durch die nivellierbaren Rinnenkörper und die Kombination mit 7x7 Millimeter Längsstabrosten fügen

sich die Industrierinnen bodengleich in die gefliesten Flächen ein. Da die Stegbreite der Roste sieben Millimeter beträgt, können sie barfuß bedenkenlos betreten werden. Die Edelstahl-Ausführung von Rinnen und Rosten verleiht den Duschbereichen eine ansprechende Optik.

Angenehm duschen

Seitdem die Industrierinnen das Wasser ableiten, können die Gäste des Wiesenbades wieder duschen, ohne in Pfützen zu stehen. Auch der Schaum von Körperpflegemitteln wird direkt Richtung Abfluss gelenkt. „Die Resonanz der Besucher ist sehr positiv. Ordnung und Sauberkeit wirken angenehm auf die Gäste. Sie bekommen das Gefühl, nicht mehr die Dusche mit anderen teilen zu müssen“, freut sich Louis Schröter, Betriebsleiter der BBF.



Das geradlinige Design der 1920er Jahre wird durch die 7x7 mm Längsstabroste auch innerhalb der Sanitärräume aufgegriffen. Die hochwertigen Edelstahlroste garantieren Langlebigkeit und sind den Belastungen stark frequentierter öffentlicher Gebäude gewachsen.



Hinterhof wird grüne Oase

Pflanzkästen geben üppigen Gewächsen sicheren Halt



Durch zahlreiche Pflanzenprojekte, beispielsweise auf dem Ernst-Reuter-Platz oder mit elf „mittelamerikanischen Verkehrsinseln“ auf dem Stresemannplatz in der Düsseldorfer Innenstadt, ist Tita Giese bekannt geworden.

Sie wurde von der Franz Morick GmbH beauftragt, einen Betriebshof neu zu bepflanzen. Für den Gewerbehof samt Dachterrasse des Fachbetriebes für Fliesen, Platten und Naturstein entwickelte sie ein Pflanzenkonzept unter Berücksichtigung der umliegenden Gebäude. Dadurch sind die beiden Außen-



bereiche sowie Büro, Lager und Ausstellungenräume zu einem harmonischen Ganzen zusammengefügt worden.

Uta Meyer-Morick, Architektin des Unternehmens, entschied sich für die Pflanzkästen der Firma Richard Brink, da die Terrasse begrünt, aber aufgrund der Statik nicht zusätzlich belastet werden sollte. Die Kübel haben ein geringes Eigengewicht und eignen sich daher optimal für das Flachdach. Palmen und verschiedene Bambusarten finden in ihnen Platz.

Mehr lesen Sie in Ausgabe 8.



Die Kombination aus winterfesten Palmen, verschiedenen Bambusarten sowie einheimischen Pflanzen wie wildem Wein und Efeu lässt den Hinterhof ergrünen und wirkt wie eine Oase im städtischen Treiben der Stadt.

Edler Eintritt

Pflanzkübel schmücken Eingang der Zeppelin Baumaschinen GmbH



Ein gelungener Materialmix aus Glas, Stahl und Beton in Kombination mit klaren Formen sowie offenen Strukturen zeichnen den Standort der Zeppelin Baumaschinen GmbH in Hamm aus.

Der Neubau mit seiner transparenten Architektur beherbergt das Geschäft des Vertriebs- und Servicepartners des weltgrößten Baumaschinenherstellers Caterpillar Inc.

Der Eingangsbereich des Hauptgebäudes von Zeppelin sollte repräsentativ hervorgehoben werden. Daher sind Pflanzkästen der Richard Brink GmbH & Co. KG als richtungsweisende Elemente eingesetzt worden.



Im Säulenkonzept aufgestellt, bilden die ein Meter hohen Kästen eine einladende Passage zur unteren Büroebe.

Die Kübel aus verzinktem Stahl geben dem Eingangsbereich mit der Pulvereinbrennschichtung in der RAL-Farbe Staubgrau ein hochwertiges Design. Ihre konische Form verleiht den Pflanzkästen trotz ihrer Größe Eleganz und Leichtigkeit.

Formschnittgehölze wie die eingesetzten Taxus-Pflanzen in Kugel- und Kegelform führen die geometrische Gestaltung fort.

Mehr lesen Sie in Ausgabe 8.



Hell, transparent und einladend, so stellt sich der neugestaltete Standort der Zeppelin Baumaschinen GmbH in Hamm vor. Die klare Formsprache mit ihren großzügigen Dimensionen spiegelt sich auch im Eingangsbereich wider, der mit konischen Pflanzkästen gesäumt ist.

Impressum

Herausgeber:

Richard Brink GmbH & Co. KG
Görlitzer Straße 1 • D-33758 Schloß Holte-Stukenbrock
Telefon: 0049 (0) 5207 95 04-0
Telefax: 0049 (0) 5207 95 04-20
anfragen@richard-brink.de
www.richard-brink.de

Redaktion:

presigno GmbH, Dortmund

Grafik-Design & Fotos:

Dipl.-Des. Sebastian Brink